

Technische Dokumentation Gewässerraumlinien Fliessgewässer

fgew1. Bezeichnung und Lokalisierung der Abschnitte mit Gewässerraumfestlegung			
Gemeinde	Thundorf	Bearbeiter:	Fröhlich Wasserbau AG, Florian Arnold, Philip Lüthi
Gewässer	Chirchtobelbach / 10.01.11.03	Datum:	09.11.2023
ID Gewässerraumabschnitt	10.01.11.03_01	Definition Abschnitt:	0.000 - 0.434 km
Gewässerabschnitt von	2'716'070, 1'267'566		
Gewässerabschnitt bis	2'716'103, 1'267'958		
fgew2. Prüfung des berechneten Raumbedarfs gemäss GIS-Analyse (Art. 41a Abs. 1 und 2 GSchV)			
Dokumentation Gewässerabschnitt			
			
Charakterisierung Gewässerabschnitt			
Beschreibung Gewässerabschnitt	Der Gewässerabschnitt beinhaltet den Chirchtobelbach von der Einmündung in den Aufhoferbach im Gebiet Häbeler bis zum Waldrand beim Chirchtobel. In diesem Abschnitt fliesst der Bach durch Landwirtschaftszone. Das Ufer ist offen und leicht bestockt.		
Plausibilisierung/ Beurteilung natürliche Gerinnesohlenbreite gemäss GIS-Analyse	Die Sohlenbreite gemäss GIS beträgt 0.6 m bei einer eingeschränkten bis ausgeprägten Breitenvariabilität. Mit dem zugehörigen Korrekturfaktor von 1 - 1.5 ergibt das eine natürliche Gerinnesohlenbreite von 0.6 - 0.9 m. Die vor Ort gemessene Gerinnesohlenbreite beträgt 0.30 - 2.0 m bei einer fehlenden bis ausgeprägten Breitenvariabilität. Als realistische natürliche Gerinnesohlenbreite wird 1 m für den gesamten Abschnitt gewählt.		
Alternativen zur Herleitung der natürlichen Gerinnesohlenbreite			
Vergleichsstrecken	Als Vergleichsstrecke wird die Sohlenbreite in den natürlichen Bereichen im untersuchten Abschnitt verwendet. Für die Festlegung des Gewässerraumes wird für den gesamten Abschnitt eine mittlere natürliche Sohlenbreite von 1.00 m verwendet.		

Historische Dokumente	keine	
Hydraulischer, empirischer Methoden	keine	
fgew3. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Hochwasser», Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)		
Bestehende Hochwassergefährdung	Der Abschnitt befindet sich ausserhalb des Perimeters der Gefahrenkarte.	
Vorgesehene Massnahmen Hochwasserschutz (HWS)	keine	
Erhöhung GWR aus Sicht HWS erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend

fgew4. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Revitalisierungen», Art. 41a Abs. 3 lit. b GSchV)		
Nutzen gemäss Revitalisierungsplanung	gering	
Erhöhung GWR aus Sicht Revitalisierung erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
fgew5. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Natur- & Landschaft», Art. 41a Abs. 3 lit. c GSchV)		
Wert für Natur und Landschaft	'Der Abschnitt liegt im Vernetzungskorridor Nr. 418, "Südlicher Wellenberg" ohne gewässerbezogenem Schutzziel. Der Abschnitt liegt jedoch im RP Vorrang Landschaft.	
Erhöhung GWR aus Sicht Natur und Landschaft erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
fgew6. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Gewässernutzung», Art. 41a Abs. 3 lit. d GSchV)		
Gewässernutzung	keine	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
fgew7. Prüfung einer Reduktion der Gewässerraubbreite (Fall «dicht überbaut», Art. 41a Abs. 4 lit. a GSchV)		
Dicht überbaut	Nein	
Reduktion GWR?	Nein	GWR ist angemessen
fgew8. Sicherstellung der Zugänglichkeit für den Gewässerunterhalt (Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)		
Bestehende Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Die Zugänglichkeit ist über den Uferweg und teilweise über Landwirtschaftsland und Flurstrassen sichergestellt.	
Notwendige Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Die Zugänglichkeit für den Gewässerunterhalt muss in diesem Abschnitt für folgende Arbeiten möglich sein: - Instandstellung und Pflege der Ufer - Entfernung von Abfall und grossen Schwemmholtansammlungen	

	<ul style="list-style-type: none"> - Forstliche Massnahmen zur Ufersicherung - Pflege der Ufervegetation - Entfernen von lokalen Auflandungen - Leeren von Kies- und Holzfängern - Bekämpfung der Neophyten - Baulicher Unterhalt 	
Massnahmen Sicherstellung Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	keine	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
fgew9. Abschliessende Festlegung Gewässerraum		
Minimale Breite Gewässerraum im Abschnitt	<p>Die minimale Gewässerraumbreite für den vorliegenden Abschnitt wird wie folgt festgelegt:</p> <p>$6 \times b_{nat} + 5 \text{ m}$ (Art. 41a Abs. 1 GSchV)</p> <p>Gerinnesohlenbreite $b_{nat} = 1 \text{ m}$ minimale Gewässerraumbreite = 11.0 m</p>	
Anpassung an bestehende Linien	Der Gewässerraum wird grundsätzlich symmetrisch auf die Gewässerachse festgelegt. Der Verlauf der Gewässerraumlinien wird angemessen begradigt (generalisiert).	
Bestehende Anlagen & Bauten sowie Baulinien im Gewässerraum	<p>Folgende Anlagen und Bauten sowie Baulinien liegen teilweise oder ganz im Gewässerraum:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strassen und Flurstrassen - Baulinienplan Aufhofen vom 10.07.1990 	
Kulturland insbesondere FFF im Gewässerraum	Durch den Gewässerraum wird FFF tangiert.	
Belastete Standorte im Gewässerraum (KBS-Eintrag)	keine	